

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

GB.OB/077/2016

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Hanne Hofherr	Kulturamt

Sachbearbeiter/in: Doris Neugebauer

Bilanz LesArt 2015

Anlagen: LesArt 2015 - Besucherzahlen

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	07.12.2015	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Die 19. LesArt ging erfolgreich über die Bühne.

Über eine Woche, vom 7. bis 15. November, stand das Schwabacher Kulturleben ganz im Zeichen des Literaturfestivals LesArt. Über 1.400 Besucherinnen und Besucher wollten die namhaften Autoren bei den neun Abendveranstaltungen und der musikalischen Nachmittagslesung für die ganze Familie live erleben. Rechnet man die Lesungen in den Schulen und die Preisverleihung des Nachwuchswettbewerbs hinzu, so waren es sogar nahezu 2.500.

II. Sachvortrag

Bereits zum fünften Mal haben die Stadt Schwabach und die Bürgerstiftung Unser Schwabach einen Preis für den regionalen Autoren-Nachwuchs vergeben. „Fantastisch“ lautete das Motto des Wettbewerbs. 18 Beiträge wurden eingereicht. Die 15-jährige Schülerin der Schwabacher Realschule Lena Kühlewind gewann den ersten Preis mit einer Kurzgeschichte, die Lenas eigene Fantasiewelt sehr anschaulich schildert.

Die LesArt 2015 war ein Festival der literarischen Vielfalt: Das Spektrum reichte vom eloquenten Literaturkritiker Denis Scheck und der Ärztin Eva Gritzmann mit einem wortgewaltigen Plädoyer für die Rückkehr zum Prinzip der Reife und dem richtigen Zeitpunkt im Leben, dem Krimi-Duo Volker Klüpfel und Michael Kobr mit dem neuesten Fall ihres Kult-Kommissars Kluffinger als „Lit-Comedy“ vor fast 400 begeisterten Besuchern, bis hin zur Historie aus unterschiedlicher Perspektive: einmal als Zeitreise in die exotische Geschichte der Berliner Pfaueninsel erzählt von Thomas Hettche und kontrastierend dazu die Lebensgeschichte von Eleonore von Aquitanien, einer Powerfrau des Mittelalters, serviert von Sabine Weigand mit prallen ‚Szenen einer Ehe‘ in dem bis auf den letzten Platz besetzten Evangelischen Haus. Büchner-Preisträger Martin Mosebach hingegen beschreibt in seinem aktuellen Roman „Das Blutbuchenfest“ den Bosnien-Krieg im bizarren Kontrast zur dekadenten „Frankfurter Szene“ und hat vor einer zahlreichen Zuhörerschaft die Episode eines Seitensprungs mit einer so inspirierten sprachlichen Leichtigkeit vorgetragen, dass die Lesung zu einem amüsanten Vergnügen wurde.

Spannung pur bot der Thriller-Autor Arno Strobel, dessen Bücher immer in den Bestseller-Listen landen. Als Höhepunkt deutscher Komik andererseits hat der ironische Max Goldt zu gelten, der vor ausverkauftem Haus aus jeder seiner Geschichten ein bühnenreifes Dramolett zauberte. Auf Glückssuche hat sich die Schweizer Autorin Milena Moser in ihrem autobiografischen Roman begeben. Sie erzählte einem interessierten Leseublikum, wie sie mit Charme und Humor die Klippe der Lebensmitte meisterte. Während sich Patricia Prawit mit „Ritter Rost“ in die Herzen der kleinen und großen LesArt-Gäste sang und spielte. Den traditionellen Abschluss der LesArt-Reihe bildete die ebenfalls ausverkaufte kulinarische Lesung mit der Autorin Marie Pellissier, deren Krimi in die Pariser Oper spielt. Kulinarisch erwartete die Gäste ein französisches Überraschungsmenü. Überschattet war das LesArt-Ende vom Terror in Paris. Zwei Tage nach den schrecklichen Anschlägen von Paris müsse man daher der Opfer von Paris gedenken, dürfe aber auch nicht vor dem Terror zurückweichen, so Moderator Emil Heinlein in seiner Begrüßung von Marie Pellissier.